

Hoffnungsimpuls am Mittwoch 09. Dezember 2020

## Hoffnungssterne



Unsere Hoffnungssterne aus Salzteig finden Sie in der Stephanskirche neben der Krippe.

Unsere Sterne und Kometen sollen nicht nur einen schönen Platz am Adventskranz oder Weihnachtsbaum finden. Nein, sie sollen uns das gesamte Jahr daran erinnern, dass Advent und Weihnachten viel mehr sind als Backen, Hektik und Singen.

Charles Dickens, einer meiner Lieblingsschriftsteller, spricht mir aus dem Herzen. Er sagt:

„Ich werde Weihnachten in meinem Herzen ehren und versuchen, es das ganze Jahr hindurch aufzuheben.“

Andrea Schwarz hat einen wunderschönen Appell zum Advent geschrieben, den ich gerne mit Ihnen teilen möchte:

„Für die meisten Menschen ist der Advent einfach die Zeit vor Weihnachten. Das sind die Wochen vom ersten Adventssonntag bis zum Heiligabend, eine Zeit mit Plätzchen und Einkaufen und Stress und Weihnachtspost und Adventskranz und “Wir sagen euch an“ und und und.....

Stimmt – und dennoch ist Advent mehr als eine Zeit, mehr als die Wochen vor Weihnachten. Advent – das ist eine Einstellung zum Leben, eine Haltung, und die gilt 365 Tage im Jahr.

Das ist sehnsüchtig sein nach mehr Leben und Lebendigkeit, das ist Ausschau halten nach dem, was mehr als alles ist.

Advent – das ist staunen können. Das ist wach sein, hellwach – hinschauen, hinschauen auf mein Leben in der Welt.

Das ist warten und lauschen, ob sich irgendwas tut.

Das ist suchen und sich auf den Weg machen.

Das ist mitten im Dunkel den Stern sehen und ihm trauen.

Das ist träumen und wünschen, hoffen und sehnen.

Das ist sich nicht zufrieden geben mit dem, was ist – sondern sich ausstrecken nach dem, was noch nicht ist, aber was sein könnte...

Dumm wären wir, diese Sehnsucht nach Leben auf einige Wochen im Jahr zu begrenzen, die zudem noch oft genug geprägt sind von Umtrieb und Hektik.

Adventlich leben – 365 Tage im Jahr.

Und doch geht uns immer wieder diese Sehnsucht im Alltag verloren – und deshalb brauchen wir die Zeichen, die Texte, die Gottesdienste, das Licht der Kerzen, die Lieder des Advents, um uns zu erinnern – an das, was sein könnte.

Wir brauchen den Advent, um adventlich leben zu lernen – 365 Tage im Jahr.

Wir brauchen diese Tage, wir brauchen die Lieder, wir brauchen die Zeichen, um uns neu einzuüben in diese Haltung – um Himmel und Erde miteinander zu verbinden.“

(Text von Andrea Schwarz „Sehnsuchts-Zeichen“ aus dem Buch „Für jeden leuchtet ein Stern“ Herder Verlag)

Gott schütze Sie!

Ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche Vorweihnachtszeit und gesegnete Weihnachten,

Ihre Katharina Eggeling